

Bedingte Geldstrafe für Polizisten

In der Kasse der Gemeindepolizei der Stadt Freiburg fehlte letztes Jahr Geld.

FREIBURG 26 000 Franken fehlten letzten September in der Kasse der Gemeindepolizei der Stadt Freiburg. Dank einem neuen internen Kontrollsystem wurde die Gemeinde darauf aufmerksam. «Wir haben das schnell gemerkt», sagte Gemeinderat Pierre-Olivier Nobs (CSP) gestern vor den Medien klar, als er bekannt gab, dass die Autos ab nächstem Sommer auf drei Vierteln der städtischen Strassen höchstens mit Tempo 30 unterwegs sein dürfen.

Gemeinden und Kantone sind dazu verpflichtet, den Strassenlärm zu senken, damit die Anwohnerinnen und Anwohner nicht unter dem Lärm leiden. Die Stadt hat dazu bisher zwölf Kilometer ihres Strassennetzes mit einem Flüsterbelag ausgestattet. Doch vielerorts reicht das nicht aus, um den Lärm im gewünschten Mass zu reduzieren. Darum sollen die Autos nun langsamer – und damit leiser – unterwegs sein. Und zwar auch auf grossen Verkehrsachsen wie der Pérollesstrasse, der Alpenstrasse und der Jurastrasse (siehe Kasten rechts aussen).

Nun hat die Freiburger Staatsanwaltschaft einen Strafbefehl gegen den Mann erlassen. Daraus wird ersichtlich, dass Ende 2018 10 000 Franken in der Kasse der Gemeindepolizei fehlten. Der Angeklagte war für die Kontrolle der Kasse zuständig und bemerkte das Fehlen des Geldes. Er meldete es aber niemanden, sondern beschloss, selber Geld abzubringen. Und so entnahm er mehrere Male Geld – am Schluss kamen 16 200 Franken zusammen. Er vertuschte es, indem er unvollständige Kontrollen durchführte, so dass der Finanzdienst nichts merkte, bis das Ganze dann doch aufflog.

Der Mann wird wegen Veruntreuung und Amtsmissbrauch zu einer bedingten Geldstrafe von 120 Tagessätzen verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hält fest, dass der Mann seine Tat sofort zugegeben und mit den Untersuchungsbehörden zusammengearbeitet habe. Zudem habe er seine fristlose Kündigung akzeptiert. Darum laufe die Bewährungsfrist nur über zwei Jahre. Der Mann muss die Verfahrenskosten von 415 Franken übernehmen. *njb*

Vorschau

Tar Queen tauft Album

DÜDINGEN Das Freiburger Rock-Urgestein Tar Queen hat neue Musik – bereits seit einer Weile. Nun endlich kommt diese vor Publikum. Tar Queen tauft nämlich heute Abend im Bad Bonn ihr neues Album «Polychrome Harmony», eine Scheibe voller hochprozentiger Melancholie. Den Abend läutet Your Ex Wife ein, und die DJs Trottles of the Dead sorgen für einen stimmungsvollen Ausklang der Fete. *nas*
Bad Bonn, Düringen. Sa., 12. September, 21.30 Uhr.

Mitternachtsshow mit Black Sea Dahu

DÜDINGEN Janine Cathreins feine und etwas unheimliche Stimme schwebt seit einer Weile durch die Radiostationen, und an der Bad-Bonn-Kilbi 2019 sorgte ihre Gruppe Black Sea Dahu für gehöriges Gedränge vor der Bühne. Nun kommen Black Sea Dahu mit ihrem verträumten Urban Folk zurück nach Düringen und spielen ein Mitternachtsskonzert. Beginn ist am Montag um Punkt 0.00 Uhr. Begleitet werden sie dabei von den Hermanos Gutierrez. *nas*
Bad Bonn, Düringen. Mo., 14. September, 0.00 Uhr.

Ruhiger durch die Stadt Freiburg fahren

Der Flüsterbelag auf den städtischen Strassen reicht nicht aus: Um den Strassenlärm genügend zu reduzieren, setzt die Stadt Freiburg darum auch auf eine Temporeduktion. Bald gilt fast überall Tempo 30.

Nicole Jegerlehner

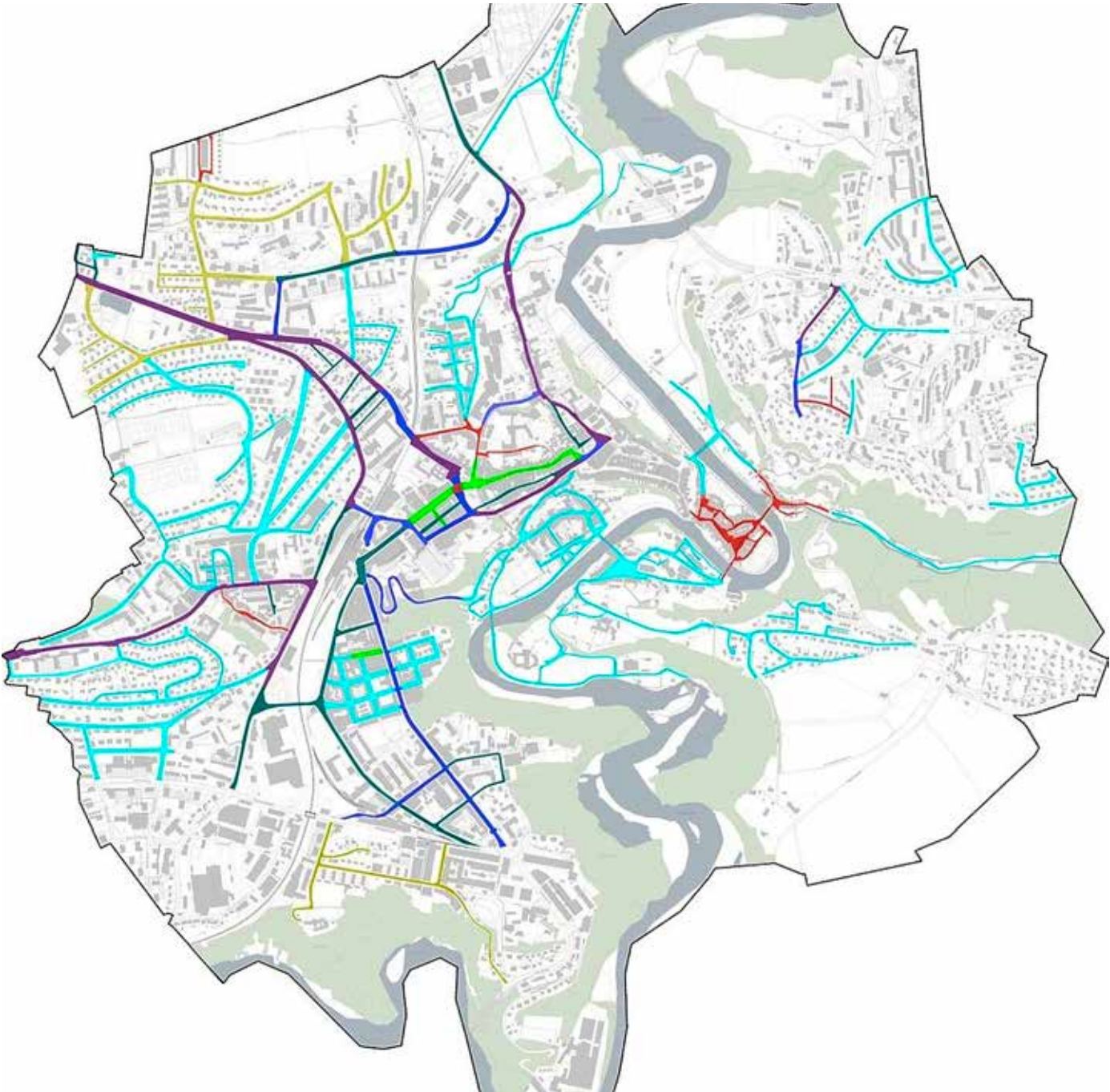
FREIBURG «Das ist keine verkehrspolitische Massnahme, sondern eine Massnahme zur Lärmbekämpfung», stellte Gemeinderat Pierre-Olivier Nobs (CSP) gestern vor den Medien klar, als er bekannt gab, dass die Autos ab nächstem Sommer auf drei Vierteln der städtischen Strassen höchstens mit Tempo 30 unterwegs sein dürfen.

Gemeinden und Kantone sind dazu verpflichtet, den Strassenlärm zu senken, damit die Anwohnerinnen und Anwohner nicht unter dem Lärm leiden. Die Stadt hat dazu bisher zwölf Kilometer ihres Strassennetzes mit einem Flüsterbelag ausgestattet. Doch vielerorts reicht das nicht aus, um den Lärm im gewünschten Mass zu reduzieren. Darum sollen die Autos nun langsamer – und damit leiser – unterwegs sein. Und zwar auch auf grossen Verkehrsachsen wie der Pérollesstrasse, der Alpenstrasse und der Jurastrasse (siehe Kasten rechts aussen).

Drei Viertel aller Strassen

Das Projektteam der Stadt hat jene Strassen aufgelistet, die lärmsaniert werden müssen (auf der Karte in Violett). Zudem hat es geschaut, auf welchen Strassen die Fahrzeuge bereits heute mit weniger als den erlaubten 50 Stundenkilometern unterwegs sind (blau). Danach hat das Team jene Strassen bestimmt, auf welchen ebenfalls eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern gelten soll, «damit die Massnahme kohärent wird», wie Nobs sagte; diese Strassen sind auf der Karte in dunklem Grün eingezeichnet. «Es ist sinnlos, ab und zu hundert Meter mit Tempo 50 zuzulassen und dann wieder auf 30 zu wechseln.» So kommt die Stadt auf drei Viertel ihrer Strassen, auf denen die Fahrzeuge bald langsamer unterwegs sein werden.

Trotz Flüsterbelag und Tempo 30 werden immer noch 156 Gebäude – und ihre Nutz-



Die hellblau eingezeichneten Strassen sind bereits heute Tempo-30-Zonen; Rot steht für Begegnungszonen, Grün für Fussgängerzonen. Auf den restlichen farbig gekennzeichneten Strassen der Stadt Freiburg soll ab nächstem Sommer Tempo 30 gelten.

Grafik Stadt Freiburg/zvg

rinnen und Nutzer – zu grossem Lärm ausgesetzt sein. Für sie wird die Stadt beim Bund um eine Ausnahmegenehmigung, eine sogenannte Erleichterung, anfragen.

Nobs verkaufte das Lärmsanierungsprojekt auch als Möglichkeit, auf den Strassen der Stadt Freiburg gleichzeitig

Raum zu gewinnen – beispielsweise für neue Busspuren, Velostreifen oder eine Begrünung. «Je langsamer die Fahrzeuge unterwegs sind, umso weniger Raum benötigen sie», sagte Nobs. Damit sei die Temporeduktion auch «eine intelligente Art, die Stadt zu gestalten».

Pierre-Olivier Nobs betonte auch, dass die Sicherheit im Strassenverkehr steige, wenn die Fahrzeuge langsamer fuhren. «Und es ist auch angenehmer für die Velos, wenn ein Auto sie mit Tempo 30 statt mit 50 überholt.» Indem die Stadt die Geschwindigkeit senke, erhöhe sie die Lebensqualität.

Die kantonale Bau- und Raumplanungsdirektion hat das Lärmsanierungsprojekt gestern im freiburgischen Amtsblatt veröffentlicht. Ende Jahr soll die Verfügung publiziert werden. Geht alles nach Plan, werden die Tempo-30-Schilder nächsten Frühsommer installiert.

Unterschied

Tempo 30 ist keine Tempo-30-Zone

Der Freiburger Gemeinderat will auf drei Vierteln der städtischen Strassen die Geschwindigkeit von 50 auf 30 Kilometer pro Stunde reduzieren. Dabei geht es rein um das Tempo; es gelten weiterhin die normalen Verkehrsregeln.

In einigen Quartieren hat der Gemeinderat bereits Tempo-30-Zonen mit speziellen Regeln eingerichtet. An Kreuzungen gilt der Rechtsvortritt, und es gibt keine Fussgängerstreifen. Die Fussgänger können die Strasse dort queren, wo sie wollen. Allerdings haben nach wie vor die Fahrzeuge Vortritt.

«Wir möchten durchaus weitere Tempo-30-Zonen einrichten», sagte Gemeinderat Pierre-Olivier Nobs (CSP) gestern vor den Medien. «Das braucht aber jeweils ein raumplanerisches Projekt und finanzielle Mittel.» Bis eine Tempo-30-Zone umgesetzt werden könne, dauere es rasch einmal fünf bis fünfzehn Jahre. *njb*

Fakten

Lärm kann krank machen

Rund 1,45 Millionen Menschen sind schweizweit Belastungen durch Strassenlärm ausgesetzt, die über den Immissionsgrenzwerten liegen. Die Gemeinden sind verpflichtet, den Lärm einzudämmen. Lärm ist ein biologischer Stressfaktor und kann auf lange Sicht gesundheitsschädigend sein. Epidemiologen haben dies in langjährigen Studien mit grossen Gruppen nachgewiesen. Der Stress ist eine normale Reaktion des Körpers: Ein Geräusch deutet auf eine äussere Bedrohung hin, also setzt der Körper einen biologischen Prozess in Gang. Der Blutdruck steigt, das Herz schlägt schneller, Hormone werden ausgeschüttet. Das kann Bluthochdruck und kardiovaskuläre Erkrankungen hervorrufen – bis hin zum Herzinfarkt. *njb*

Mehr Informationen: www.laerm.ch

Zahlen

Bisher 80 Millionen Franken investiert

Nicht nur die Stadt Freiburg sorgt dafür, dass ihre Strassen leiser werden. Der Kanton Freiburg hat bis Anfang 2020 bereits rund 80 Millionen Franken in die Lärmsanierung investiert, im Februar hat der Grosse Rat weitere 35,6 Millionen gesprochen. Der Kanton setzt vor allem auf Flüsterbeläge. Insgesamt kosteten alle Massnahmen für die Lärmsanierung an den Kantonsstrassen **115 Millionen Franken**. 96 Millionen Franken beträgt der Anteil des Kantons, 19 Millionen jener des Bundes. Das Sanierungsprogramm 2008 bis 2011 war mit 7,2 Millionen Franken (dabei betrug der Kantonsbeitrag 6 Millionen Franken) am günstigsten. Die Etappe 2012 bis 2015 kostete 32 Millionen Franken (Kanton: 26 Millionen) und jene von 2016 bis 2018 40 Millionen Franken (Kanton: 32 Millionen). *uh/njb*

Fakten

48 Strassen neu mit Tempo 30

Die Stadt sieht eine Geschwindigkeitsreduktion von Tempo 50 auf Tempo 30 auf folgenden Strassen vor: Villarsstrasse, Beauregardallee, Südallee (Avenue du Midi), Jurastrasse von der Kreuzung La Chassotte bis zur Avenue Jean-de-Montenach, Louis-Weck-Reynold-Allee, Spitalgasse vom Barometerplatz (Square des Places) bis zum Verkehrskreisel Méricorde, Alpenstrasse, Murtengasse von der Ampelkreuzung La Poya bis zum Kornhaus (Grenette), Europaallee, Saint-Barthélemy-Strasse ab Kyburgerweg bis zur Heiterstrasse, Saint-Pierre, Steinbrückengasse (Rue du Pont-Mur), Wallriss, Romgasse, St.-Theresia-Strasse, General-Guisan-Allee zwischen Kreuzung La Poya und Granges-Paccot-Allee, Barometerplatz (Square des Places), Saint-Barthélemy-Strasse zwischen Kyburgerweg und François-Arsent-Strasse, Industriegasse, Neustrasse, Tivoli-Allee, Pérollesstrasse vom

Verkehrskreisel Charmettes bis zur Bahnhofsallee, Pierre-Kaelin-Gasse, Louis-d'Affry-Gasse, Montenachallee, Glanestrasse ab Kreuzung Beaumont bis zur Cardinal-Unterführung, General-Guisan-Allee zwischen Granges-Paccot-Allee und St.-Theresia-Strasse, Pierre-Aeby-Gasse, Liebfrauentgässchen (Ruelle Notre-Dame), Alpengasse, Rosenstockweg (Chemin des Rosiers), Apfelbaumweg, Cardinal-Mermillod-Gasse, Kalvarienweg, Weiherweg, Murtengasse auf der Länge zwischen Stadtgrenze und General-Guisan-Allee, Abbé-Bovet-Gasse, Zeughausstrasse, Wilhelm-Kaiser-Strasse, Cardinal-Unterführung, Pilettesgasse, Jacques-Gachoud-Strasse, Botzetgasse, Bahnhofallee, Antoine-de-St-Exupéry-Gasse, Petermann-Aymon-de-Faucigny-Gasse, Chamblieux-Strasse, Chante-merle-Strasse. *njb*

Mehr Infos: www.stadt-freiburg.ch/stopp-strassenlaerm